

Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen

Duale Ausgabe: Original und
klare, verständliche Sprache

EDITION LEICHTER LESEN

Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen

Duale Ausgabe: Original und
klare, verständliche Sprache

EDITION LEICHTER LESEN



Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen

In klarer, leicht verständlicher Sprache

LS  media
EDITION LEICHTER LESEN

Richard Wagner - Der Ring des Nibelungen In klarer, leicht verständlicher Sprache

©2025 Edition Leichter Lesen by LS-Media

ISBN [eBook]: 978-3-69055-108-3

Impressum

LS-Media | hypertext

Inhaber/Geschäftsführer: Dr. Thomas Ringmayr, PhD

Am Kienwerder 51a

14532 Stahnsdorf, Deutschland

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: T. Ringmayr

Dieses Werk wurde redaktionell erarbeitet und verantwortet durch den Herausgeber. Im Herstellungsprozess wurde unterstützend das KI-basierte System Claude Code eingesetzt. Die inhaltliche Ausarbeitung und Endfassung erfolgten jedoch vollständig durch den Herausgeber; sämtliche Texte wurden menschlich geprüft und bearbeitet. Für dieses Werk wurden keine KI-generierten Abbildungen verwendet. Es werden keine Urheber- oder Nutzungsrechte Dritter verletzt.

Copyright

Die in diesem Werk enthaltenen *Originaltexte* beruhen auf gemeinfreien Quellen oder auf Texten, deren Nutzung rechtlich zulässig ist.

Die *Klarfassungen, redaktionellen Bearbeitungen* sowie die *Auswahl und Zusammenstellung* der Texte sind *urheberrechtlich geschützt*.

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers dürfen die geschützten Bestandteile dieses Werks nicht vervielfältigt, verbreitet, vertrieben, bearbeitet,

vertont oder auf andere Weise genutzt werden.

Bei Fragen zu Lizenzen für Vertrieb, Nutzung oder Weiterverwendung unserer Produkte wenden Sie sich bitte an licenses@ls-media.org.

www.dualeditions.de

EDITION LEICHTER LESEN ist ein Angebot von [LS-Media](#) / hypertext.com

Neben der *EDITION LEICHTER LESEN* erstellen wir Texte in klarer, leicht verständlicher Sprache für Web, Druck und eBooks in unserem geschützten *hypertext*-Verfahren auch im Auftrag, zum Beispiel für Verlage, Unternehmen und Behörden. Außerdem entwickeln wir Lösungen für klar strukturierte und UX/UI-optimierte Inhalte in Web-, App- und digitalen Medien. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.ls-media.org oder schreiben Sie an projects@ls-media.org.

Wir freuen uns über Verbesserungsvorschläge, Fehlermeldungen, Titelwünsche und weitere Hinweise zu unseren Büchern: www.ls-media.org/feedback.

Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen

In klarer, leicht verständlicher Sprache

Dieses Buch zeigt den Originaltext parallel zu einer klar formulierten Fassung in kontrolliertem Deutsch auf B1-Niveau. Die Klarfassung folgt dem Original Satz für Satz und bewahrt Struktur, Inhalt und gedanklichen Gehalt vollständig.

Angepasst wurde ausschließlich das *sprachliche Niveau*; es gibt keine Kürzungen, keine Auslassungen und keine inhaltlichen Vereinfachungen. Der Originaltext bleibt jederzeit sichtbar, sodass Wortlaut und Argumentation direkt überprüft werden können.

In der Klarfassung sind die Sätze zeilenweise gesetzt. Diese Gestaltung erleichtert die Orientierung und unterstützt den Lesefluss, insbesondere bei längeren oder dichter formulierten Textpassagen. Sie ist bewusst gewählt und dient dem konzentrierten, flüssigen Lesen.

Komplexe Texte klar und sicher erschließen

Diese Duale Ausgabe verbindet den vollständigen Originaltext mit einer klar formulierten Fassung in paralleler Darstellung. Das Format richtet sich an Leserinnen und Leser, die anspruchsvolle Texte sorgfältig durcharbeiten müssen – aus persönlichem Interesse oder im Rahmen schulischer, akademischer oder beruflicher Anforderungen.

Besonders geeignet ist diese Form für Schule, Studium und Weiterbildung sowie für das eigenständige Arbeiten mit fachlich oder sprachlich anspruchsvollen Texten. Überall dort, wo Zeit, Leseerfahrung oder Routine im Umgang mit komplexem Material begrenzt sind, unterstützt die Klarfassung einen kontinuierlichen und sicheren Leseprozess, ohne den Bezug zum Original zu verlieren.

Ergänzend erläutern Glossare schwierige Begriffe, kurze Zusammenfassungen sichern das Gesamtverständnis. So lassen sich fachliche oder curriculare Anforderungen mit mehr Sicherheit, weniger Frustration und mit klarem Blick auf Aufbau und Argumentation des Textes bewältigen.

Inhalt

Duale Ausgabe: Original und klare, verständliche Sprache

Was Sie von dieser Dualen Ausgabe erwarten können

Info & Hintergrund

Glossar

Copyright

Mehr von EDITION LEICHTER LESEN

Der Ring des Nibelungen

Das Rheingold

Erste Szene

Zweite Szene

Dritte Szene

Vierte Szene

Die Walküre

Erster Akt

Zweiter Akt

Dritter Akt

Siegfried

Erster Akt

Dritte Szene

Zweiter Akt

Dritter Akt

Götterdämmerung

Vorspiel

Erster Akt

Zweiter Akt

Zweite Szene

Dritter Akt

Das Rheingold

Vorabend des Bühnenfestspiels ›Der Ring des Nibelungen‹

Woglinde – Rheintochter

(Rheintöchter sind

Wasserwesen des Rheins und
Hüterinnen des Rheingolds).

Wellgunde – Rheintochter.

Floßhilde – Rheintochter.

Alberich – Nibelung

(Nibelungen sind ein

unterirdisch lebendes Volk,
bekannt für seinen Reichtum
und seine Schmiedekunst).

Wotan – oberster Gott. Fricka

– Wotans Frau, Göttin der Ehe.

Freia – Göttin, Schwester

Frickas. Froh – Gott, Bruder

Freias. Donner – Gott, Bruder

Freias. Loge – Wotans Berater.

Mime – Nibelung, Bruder

Alberichs. Fasolt – Riese,
Bruder Fafners. Fafner –
Riese, Bruder Fasolts. Erda –
Urwesen der Weisheit.

Erste Szene

Auf dem Grund des Rheines

*Woglinde, Wellgunde, Flosshilde,
Alberich*

Woglinde.

Weia! Waga! Woge, du Welle!
walle zur Wiege! Wagalaweia!
Wallala weiala weia!

Wellgunde.

Woglinde, wachst du allein?

Woglinde.

Auf dem Grund des Rheins

*Woglinde, Wellgunde,
Flosshilde, Alberich*

Woglinde.

Die Wellen spielen ruhig und
tragen mich sanft.

Wellgunde.

Woglinde, bist du allein wach?

Woglinde.

Mit Wellgunde wär' ich zu zwei.

Mit dir zusammen bin ich
nicht allein.

Wellgunde.

Lass sehn, wie du wachst.

Wellgunde.

Dann zeig mir, wie
aufmerksam du bist.

Woglinde.

Sicher vor dir.

Woglinde.

Bei dir fühle ich mich sicher.

Flosshilde.

Heiaha weia! Wildes Geschwister!

Flosshilde.

Wilde Schwestern!

Wellgunde.

Flosshilde, schwimm! Woglinde flieht:
hilf mir die Fliessende fangen!

Wellgunde.

Flosshilde, schwimm her und
hilf mir, Woglinde einzuholen.

Flosshilde.

Des Goldes Schlaf hütet ihr schlecht;
besser bewacht des Schlummernden
Bett,

sonst büsst ihr beide das Spiel!

Flosshilde.

Ihr bewacht den Schlaf des
Goldes nicht gut und nehmt
das Spiel zu leicht.

Passt besser auf den
Schlafenden auf, sonst müsst
ihr beide dafür bezahlen!

Alberich.

He he! Ihr Nicker!

Wie seid ihr niedlich, neidliches Volk!

Aus Nibelheims Nacht naht' ich mich
gern,

neigtet ihr euch zu mir.

Alberich.

He, ihr dort oben, wie
anmutig und schön ihr seid!
.....
Aus der dunklen Tiefe von
.....
Nibelheim bin ich
.....
heraufgekommen, weil ich
euch so anziehend finde.

Woglinde.

Hei! wer ist dort?

Woglinde.

Wer ist dort unten?

Flosshilde.

Es dämmert und ruft.

Flosshilde.

Es dämmert, und jemand ruft
.....
uns.

Wellgunde.

Lugt, wer uns belauscht!

Wellgunde.

Seht nach, wer uns da
belauscht!

Woglinde, Wellgunde.

Pfui! der Garstige!

Flosshilde.

Hütet das Gold!

Vater warnte vor solchem Feind.

Alberich.

Ihr, da oben!

Die drei Rheintöchter.

Was willst du dort unten?

Alberich.

Stör' ich eu'r Spiel,

wenn staunend ich still hier steh'?

Tauchtet ihr nieder, mit euch tollte

und neckte der Niblung sich gern!

Woglinde, Wellgunde.

Pfui, wie widerlich er
aussieht!

Flosshilde.

Passt auf das Gold auf!

Denn Vater hat uns vor so
einem Feind gewarnt.

Alberich.

Ihr dort oben, hört mich an!

Die drei Rheintöchter.

Was willst du hier unten bei
uns?

Alberich.

Störe ich euer Spiel, wenn ich
nur staunend hier stehe?

Wenn ihr zu mir herabkämt,
würde ich gern mit euch
spielen und scherzen.

Woglinde.

Mit uns will er spielen?

Wellgunde.

Ist ihm das Spott?

Alberich.

Wie scheint im Schimmer ihr hell und schön!

Wie gern umschlänge der Schlanken eine mein Arm,

schlüpfte hold sie herab!

Flosshilde.

Nun lach' ich der Furcht: der Feind ist verliebt.

Wellgunde.

Der lüsterne Kauz!

Woglinde.

Er will wirklich mit uns spielen?

Wellgunde.

Meint er das ernst, oder verspottet er uns?

Alberich.

Bei Licht wirkt ihr hell und schön, und ich würde gern eine von euch Hübschen umarmen.

Sie müsste nur zu mir herabkommen.

Flosshilde.

Jetzt habe ich keine Angst mehr, denn der Feind ist ja verliebt.

Wellgunde.

Dieser lüsterne Kerl!

Woglinde.

Lasst ihn uns kennen!

Alberich.

Die neigt sich herab.

Woglinde.

Nun nahe dich mir!

Alberich.

Garstig glatter glitschriger Glimmer!

Wie gleit' ich aus! Mit Händen und
Füssen

nicht fasse noch halt' ich das
schlecke Geschlüpfer!

Feuchtes Nass füllt mir die Nase:

verfluchtes Niesen!

Woglinde.

Prustend naht meines Freiers Pracht!

Woglinde.

Lass uns ihn näher
kennenlernen!

Alberich.

Die eine kommt mir näher.

Woglinde.

Jetzt komm zu mir!

Alberich.

Alles ist glatt und rutschig
hier, und ich verliere ständig
den Halt.

Mit Händen und Füßen kann
ich sie nicht festhalten, weil
sie mir immer wieder
entgleitet.

Das Wasser läuft mir in die
Nase, und ich muss niesen.

Woglinde.

Mein Verehrer kommt
prustend daher.
.....

Alberich.

Mein Friedel sei, du fräuliches Kind!

Alberich.

Sei bei mir, schönes
Mädchen!

Woglinde.

Willst du mich frein, so freie mich
hier!

Woglinde.

Wenn du mich haben willst,
dann versuch es hier.

Alberich.

O weh; du entweichst? Komm doch
wieder!

Alberich.

Ach weh, du entkommst mir
schon wieder.

Schwer ward mir, was so leicht du
erschwingst.

Was dir so leicht fällt, ist für
mich sehr schwer.

Woglinde.

Steig nur zu Grund: da greifst du
mich sicher!

Woglinde.

Tauche nur tiefer hinab; dort
kannst du mich besser fassen.

Alberich.

Wohl besser da unten!

Alberich.

Unten ist es wohl besser.

Woglinde.

Nun aber nach oben!

Wellgunde, Flosshilde.

Hahahahaha!

Alberich.

Wie fang' ich im Sprung den spröden
Fisch?

Warte, du Falsche!

Wellgunde.

Heia! Du Holder! Hörst du mich
nicht?

Alberich.

Rufst du nach mir?

Wellgunde.

Ich rate dir wohl: zu mir wende dich,
Woglinde meide!

Woglinde.

Jetzt aber wieder nach oben!

Wellgunde, Flosshilde.

Hahahahaha!

Alberich.

Wie soll ich sie fassen, wenn
sie mir immer davonspringt?

Warte nur, du Betrügerin!

Wellgunde.

Hörst du mich nicht, mein
Hübscher?

Alberich.

Rufst du mir?

Wellgunde.

Ich gebe dir einen guten Rat:

Wende dich lieber *mir* zu, und
lass Woglinde in Ruhe!

Alberich.

Viel schöner bist du als jene Scheue,
die minder gleissend und gar zu
glatt.
Nur tiefer tauche, willst du mir
taugen!

Wellgunde.

Bin nun ich dir nah'?

Alberich.

Noch nicht genug!
Die schlanken Arme schlinge um
mich,
dass ich den Nacken dir neckend
betaste,
mit schmeichelnder Brunst
an die schwellende Brust mich dir
schmiege.

Alberich.

Du bist wirklich viel schöner
als die andere, die so scheu
ist und mir ständig entgleitet.
Tauche nur tiefer, wenn du
mir gefallen willst!

Wellgunde.

Bin ich dir jetzt nah genug?

Alberich.

Noch nicht -
Leg deine schlanken Arme um
mich, damit ich dir näher
kommen kann.
Lass mich deinen Nacken
berühren und mich an deine
Brust lehnen.

Falsches Kind! Kalter, grätiger Fisch!
Schein' ich nicht schön dir,
niedlich und neckisch, glatt und glau
-
hei! so buhle mit Aalen, ist dir eklig
mein Balg!

Flosshilde.

Was zankst du, Alp? Schon so
verzagt?
Du freitest um zwei! Frügst du die
dritte,
süssen Trost schüfe die Traute dir!

Alberich.

Holder Sang singt zu mir her.
Wie gut, dass ihr eine nicht seid!
Von vielen gefall' ich wohl einer:
bei einer kieste mich keine!
Soll ich dir glauben, so gleite herab!

Falsches Kind, du kalter Fisch!
Bin ich dir nicht schön,
niedlich und glatt genug?
Dann spiel mit Aalen, wenn
dich mein Anblick ekelt!

Flosshilde.

Warum regst du dich so auf?
Geht dir schon der Mut aus?
Du wirbst gleich um zwei;
warum versuchst du es nicht
mit mir?

Alberich.

Euer Gesang klingt zu mir
her, und es ist gut, dass ihr
nicht nur eine seid.
Denn unter vielen gefällt man
vielleicht wenigstens einer;
eine Einzelne allein wählt
mich sicher nicht.

Wenn ich dir glauben soll,
dann komm herunter!

Flosshilde.

Wie torig seid ihr, dumme
Schwestern,

dünkt euch dieser nicht schön?

Alberich.

Für dumm und hässlich darf ich sie
halten,

seit ich dich Holdeste seh'.

Flosshilde.

O singe fort so süß und fein:

wie hehr verführt es mein Ohr!

Alberich.

Mir zagt, zuckt und zehrt sich das
Herz,

ladet mit so zierliches Lob.

Flosshilde.

Wie torigt ihr seid, meine
Schwestern!

Gefällt er euch denn wirklich
nicht?

Alberich.

Jetzt, wo ich dich sehe,
erscheinen mir die anderen
beiden dumm und hässlich.

Flosshilde.

Sprich weiter so freundlich;
deine Loblieder gefallen mir
sehr!

Alberich.

Mein Herz schlägt schneller,
wenn ich so gelobt werde.

Flosshilde.

Wie deine Anmut mein Aug' erfreut,
deines Lächelns Milde den Mut mir
labt!

Seligster Mann!

Alberich.

Süsseste Maid!

Flosshilde.

Wärst du mir hold!

Alberich.

Hielt' ich dich immer!

Flosshilde.

Deinen stechenden Blick, deinen
struppigen Bart,

o sah' ich ihn, fasst' ich ihn stets!

Flosshilde.

Dein Aussehen freut mein
Auge, und dein Lächeln
macht mir Mut!

Alberich.

Du bist die schönste!

Flosshilde.

Wenn du mir nur zugetan
wärest!

Alberich.

Für immer möchte ich dich
festhalten!

Flosshilde.

Ach, wenn ich nur deinen
stechenden Blick und deinen
wirren Bart auf immer haben
könnte!

Deines stacheligen Haares strammes
Gelock,

umflöss' es Flosshilde ewig!

Deine Krötengestalt, deiner Stimme
Gekrächz,

o dürft' ich staunend und stumm

sie nur hören und sehn!

Woglinde, Wellgunde.

Hahahahahaha!

Alberich.

Lacht ihr Bösen mich aus?

Flosshilde.

Wie billig am Ende vom Lied.

Alberich.

Wehe! ach wehe! O Schmerz! O
Schmerz!

Die dritte, so traut, betrog sie mich
auch?

Wenn deine stacheligen Haare
mich einwickeln könnten!

Wenn ich nur deine

krötenhafte Gestalt und deine
.....
kratzige Stimme auf immer

anstaunen dürfte!

Woglinde, Wellgunde.

Hahahahahaha!

Alberich.

Lacht ihr mich etwa aus?

Flosshilde.

Ganz wie es sich gehört!

Alberich.

Weh mir, der Schmerz ist
kaum zu ertragen!

Hat auch die dritte mich
betrogen?

Ihr schmähhch schlaues lüderlich schlechtes Gelichter!

Nährt ihr nur Trug, ihr treuloses Nickergezücht?

Die drei Rheintöchter.

Wallala! Lalaleia! Leialalei!

Heia! Heia! Haha!

Schäme dich, Albe! Schilt nicht dort unten!

Höre, was wir dich heissen!

Warum, du Banger, bandest du nicht das Mädchen, das du minnst?

Treu sind wir und ohne Trug dem Freier, der uns fängt.

Greife nur zu und grause dich nicht!

In der Flut entfliehn wir nicht leicht.

Wallala! Lalaleia! Leialala!

Heia! Heia! Hahei!

Alberich.

Wie in den Gliedern brünstige Glut

Ihr seid listig und falsch und lebt nur von Täuschung, verdammtes Wasserpack!

Die drei Rheintöchter.

Schäme dich, Alberich, und beschimpfe uns nicht von dort unten.

Hör zu und begreife, was wir dir sagen:

Warum hast du das Mädchen nicht festgehalten, das du haben wolltest?

Wir sind ehrlich zu dem, der uns wirklich fängt.

Greif nur zu und fürchte dich nicht, denn so leicht entkommen wir im Wasser nicht.

Alberich.

Weltesche: Großer Weltenbaum, der das Schicksal der Welt trägt.

Wonnemond: Alter Name für den Monat Mai.

Wälse: Name eines Helden und Vater von Siegmund.

Zaumzeug: Ausrüstung zum Führen oder Lenken eines Tieres.

Zwangsarbeit: Arbeit, zu der Menschen gegen ihren Willen gezwungen werden.

anmutig: Ansprechend, schön und leicht wirkend.

aufgestachelt → aufstacheln: Absichtlich zu Wut, Hass oder Tatlust angeregt.

bezwingt → bezwingen: Jemanden oder etwas mit Gewalt oder Stärke überwinden.

bräutliche → bräutlich: Zu einer Braut gehörend oder wie eine Braut wirkend.

entehrt → entehren: Jemandem Ehre und Ansehen nehmen.

entsagt → entsagen: Bewusst auf etwas verzichten.

erlag → erliegen: Unterlegen sein und nicht widerstehen können.

fahl: Blass und ohne kräftige Farbe.

ferngehalten → fernhalten: Bewusst auf Abstand gehalten.

frevelhafte → frevelhaft: Schwer unmoralisch oder gegen heilige Regeln verstoßend.

gehetzt → hetzen: Unter starkem Druck stehend und ohne Ruhe.

gesühnt → sühnen: Durch Leid oder Strafe ausgeglichen.

gierige → gierig: Von starkem Verlangen nach Besitz oder Vorteil getrieben.

knauserig: Übermäßig sparsam und ungern etwas gebend.

krötenhafte → krötenhaft: Abstoßend oder hässlich wirkend.

listig: Schlau und mit Täuschung handelnd.

lüsterne → lüstern: Von starkem sexuellem Verlangen bestimmt.

preisgegeben → preisgeben: Ohne Schutz oder Widerstand ausgeliefert.

prustend → prusten: Laut und stoßweise atmend oder lachend.

rast → rasen: Sich sehr schnell und unkontrolliert bewegen.

rüsten: Sich vorbereiten oder mit Waffen und Ausrüstung versehen.

schmieden: Metall durch Erhitzen und Formen bearbeiten.

selbstgefällig: Sehr zufrieden mit sich selbst und ohne Selbstkritik.

spalten: In Teile trennen oder auseinanderschlagen.

sühnen: Schuld durch Leid, Strafe oder Opfer ausgleichen.

tadeln: Jemandes Verhalten kritisch beurteilen.

täuschen: Absichtlich falschen Eindruck erwecken.

unerquicklich: Unangenehm und ohne Freude.

untergehen: Völlig zugrunde gehen oder verschwinden.

verfluche → verfluchen: Jemandem bewusst Unheil wünschen.

verlockend: Stark anziehend und zum Nachgeben reizend.

verspotten: Jemanden absichtlich lächerlich machen.

verstoßen: Aus Gemeinschaft oder Familie ausschließen.

verwandelt → verwandeln: In eine andere Form oder Gestalt bringen.

verworfen: Als schlecht oder unwürdig abgelehnt.

Elender → elend: Sehr schlecht, armselig oder erbärmlich.

Elend: Großes Leid, Armut oder sehr schlechter Zustand.

gefesselt → fesseln: Mit Seilen, Ketten oder ähnlichem festgebunden.

Fessel: Gegenstand zum Festbinden oder Einschränken von Bewegung.

dämmert → dämmern: Langsam sichtbar oder verständlich werden.

Heißsporn: Sehr ungeduldiger und schnell handelnder Mensch.

töricht: Unklug und ohne vernünftiges Nachdenken.

untertan: Jemandem völlig untergeordnet und zum Gehorsam verpflichtet.

entziehen → sich entziehen: Sich bewusst wegziehen oder etwas nicht geben.

Vetter: Männlicher Verwandter, Sohn von Onkel oder Tante.

miss dich → sich messen (mit): Sich im Kampf oder Vergleich mit jemandem prüfen.

Widdern → Widder: Männliche Schafe.

Hüterin: Weibliche Person, die etwas schützt oder bewacht.

Gehör geschenkt → Gehör schenken: Aufmerksam zuhören und beachten.

mit Füßen getreten → mit Füßen treten: Etwas grob missachten oder verachten.

Meute: Gruppe von Hunden, die gemeinsam geführt werden.

Tand: Wertloser Schmuck oder nutzloses Zeug.

Geifer: Schaum oder Speichel aus dem Mund, oft vor Wut oder Gier.

geflochtene → flechten: Aus mehreren Strängen miteinander verflochten.

Gefolgsmann: Mann, der einem Anführer dient und ihm folgt.

bezwungen → bezwingen: Mit Kraft oder Macht überwunden.

Hochzeitslader: Person, die Gäste offiziell zu einer Hochzeit einlädt.

Nornen: Drei Schicksalsgöttinnen der nordischen Mythologie, die über das Leben und das Schicksal der Menschen bestimmen.

Scheiterhaufen: Großer Holzstoß, der angezündet wird, um etwas oder jemanden zu verbrennen.

aufgescheucht → aufscheuchen: Jemanden oder ein Tier plötzlich erschrecken und in Bewegung bringen.

Copyright

Richard Wagner - Der Ring des Nibelungen In klarer, leicht verständlicher Sprache

©2026 Edition Leichter Lesen by LS-Media

ISBN [eBook]: 978-3-69055-107-6

Die in diesem Werk enthaltenen *Originaltexte* beruhen auf gemeinfreien Quellen oder auf Texten, deren Nutzung rechtlich zulässig ist.

Die *Klarfassungen*, *redaktionellen Bearbeitungen* sowie die *Auswahl und Zusammenstellung* der Texte sind *urheberrechtlich geschützt*.

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers dürfen die geschützten Bestandteile dieses Werks nicht vervielfältigt, verbreitet, vertrieben, bearbeitet, vertont oder auf andere Weise genutzt werden.

Bei Fragen zu Lizenzen für Vertrieb, Nutzung oder Weiterverwendung unserer Produkte wenden Sie sich bitte an licenses@ls-media.org.